Linachtalsperre

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/210439645013/

ID: 210439645013 **Datum:** 30.06.2021 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Linachstraße
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	78147
Stadt-Teilort:	Vöhrenbach
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Vöhrenbach
Wohnplatz:	Vöhrenbach
Wohnplatzschlüssel:	8326068085
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Linachtalsperre wurde 1922/23 von Fritz Maier errichtet. Das Krafthaus mit Pyramidendach entstand 1922-24.

1. Bauphase: (1922 - 1923)	Linachtalsperre 1922-26 nach Plänen des Zivilingenieurs Dr. Ing. Fritz Maier aus Karlsruhe erbaut; Talsperre mit 13 zur Talseite offenen

	Halbzylindern.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Lagedetail:	• Einzellage • allgemein
Bauwerkstyp:	• Bauten für Transport und Verkehr • Schleusen
2. Bauphase: (1922 - 1924)	Krafthaus mit Pyramidendach 1922–24 nach Plänen des Zivilingenieurs Dr. Ing. Fritz Maier aus Karlsruhe erbaut.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Bauten für Ver- und Entsorgung • Wassserkraftwerk

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Fotodokumentationen
- Literaturangaben

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Im Tal der Linach, zwischen Linach und Schwanenbach am Linacher Stausee gelegen.
Lagedetail:	• Einzellage • allgemein
Bauwerkstyp:	• Bauten für Transport und Verkehr • Schleusen
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Es handelt sich bei der Linach-Staumauer um eine so genannte Gewölbereihenmauer, bei der längs der Kämpferlinie sich berührende Gewölbeschalen schräg auf kräftigen Strebepfeilern aufliegen und ihre konvexe Seite dem Wasser zukehren. Mit einer Länge der Mauerkrone von 145 m und einer maximalen Höhe von 25 m kann das Wasser der Linach, eines rechten Nebenflusses der Breg, zu einem Reservoir von rund 1,1 Mill. m³ aufgestaut werden. Die 13 aneinander gereihten Stichbogengewölbe mit einem Zentriwinkel von 130° sind 50° gegen die Horizontale geneigt, haben eine Spannweite von jeweils 10,80 m und eine Schalendicke von 60 cm am Fuß und 40 cm an der Mauerkrone.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	

	keine Angaben

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*